

nediction il m'a marqué que vous doutié que mon frere en fut informé ie vous assure ... qu'il y a plus de quatre mois qui le scay ie receu mesme une lettre de M.^r Zilchens il y a trois iour de l'onze de ce mois ou il me mende que vous me devies escrire la desus et que si vous me marqué quelque chose de difficile que ie vous escrive que la chose est pour son bien et sa fortune et que mon frere et moy ne voudrions pas contribuer a son mal et dans plusieurs de lettres qui nous a escrite il nous mende qu'il quitteré plustost le Reg.^t que de manquer a sa parole ie suis bien aysse ... de vous faire voir quel est le caractere de l'homme et ces fourberies ie souhaite qu'il ay pour vous plus de bonne foy qu'il n'est a gardé sur ce qui m'avet iuré il e[st] trompeur et beaucoup d'artuf ie ne comdanne pas la deferance qu'il a pour vous i'en suis fort esloigné mais il devet prévoir avant que de donner sa parole a une fille comme moy et a une femme comme celle dont ie voullait l'honorér les difficultés que vous ... [et] M.^r de b o h l e n y pouroit aportér ie vous avoue ... que la chose montre vivement d'autant que c'est moy qui ay fait faire le mauvais pas a la dame et que i'ay contribué au desagement du compromis que sa complaisance pour moy a bien voullu faire avec un homme qu'elle auroit bien regarde audesoub d'elle si ie ne luy avoit donne de l'elevation par un fause merite qui n'avoit pas et que i'ay vanté a la dame ie mal rehusy ie ne m'embarase pas de ce qui peut luy arrivér ie suis plus offencé qu'elle parceque i'auroit deubt mieux le connoistre voila ... une lettre d'une longue discussion mais vous voullé bien souffrir que ie vous fasse mes plainte d'un homme indigne de la protection que ie luy voullait procuré ie suis conveincue si vous avies sceu la chose comme elle est et comme ie vous la mande que vous luy aurié ordonné de l'executer mais a l'heure qu'il est il n'est plus temp il est trop connue de moy pour que ie voullusse seulement luy donner ma femme de chambre".

Original - AH 86, 62-63

25

[1716 n. Aug. 15.]¹

A

SCHREIBEN DER AEBTISSIN [VON TAENIKON], MARIA EUPHEMIA [ZURLAUBEN, AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

"Jhr schreiben durch den both Vom 20 diss hab ich Empfangen sambt einem thaler für die kuckhi lüth, welche sich höchstenss bedanken, habs vertheilt, und

noch der Lohn für das graben ... der Hunds Zungen darvon Zalt, welche hiebei auch Zuo Empfangen, ist Anckhen darbei 3 lb. 2 fierlig Kostet Zuosamen 9 bz. 3 d. Der Kölsch ist auch hierbei sambt dem übrigen garn, ist 22 ... Ellen wolgemessen, die weberin sagt Wans Jemand Anderst wäre, wurde seie an der Ellen nit weniger alls 5 bz. Nehmen, weil ess aber die fr. Schw[ester] Antrifft will ich 4 bz. von der Ellen Nehmen bringt 5 R. 13 bz. Wans Zuo vil so machen was Eüch beliebt. Nimbt lange Zeit Zum wäben, der Kölsch ist Völlig Wie Jhr an den Enden an Etlichen orthen solchen werden sehen, khönnen solchen von ein- andern thuon das weiss und blauwe duoch, ist schröckhlich starckh aber schwehr. Ess ist 2 Ellen Und Etwass darzuo in welchen der Model nit recht, der Weber hats von Anfang meiner Weberin nit recht angeben im trethen (glaub wol mit fliss) hab selben wider bschickhen müessen dass Erss recht angebe. Das Weber b a b e l i hat ein trinckgelt verdient. Wünsche glückh darzuo, aber lassen solchen ausswäschen der brächen wie andere kölsch. für die Nuss habe müessen Zahlen 2 R 7 bz. hats nit anderst wellen lassen, Vermeint ich habss brucht. [A n n a] M a r i a B a r b a r a [Zurlauben] haltet sich wol Und ist allen lieb, muoss ietz by der fr. [Schwester] M[aria] Apollonia [W e i s s e n b a c h] recht und grad Lehrnen schreiben. last sich kindtlich befehlen, M a r i a A n n a [J u l i a n a Zurlauben] schreibt auch nit Uebel aber Unverstendig wie seie redt, wan seie recht gehörte wurde schon anderst sein, ist Zuo Erbarmen [- beide waren Töchter Maria Barbara Zurlaubens -], thuon seie befohlen wann ich biten darff Jhnen mein gruoss,

Anlanget dass bewüste fesst freiwit mich dass solchess Eüch wol Zuogeschlagen werden wol thuon wann Jhrss ietz wider Etwan 9 oder 12 tag bruchen, aber lassen den ... [?] ² suochen Vom Jüngsten, Gott welle Eüch solchen segnen, Wann Jhr daruf Eüch Ueben und nit schwitzen können, so schawen dass Jhr wenigist alle 2 oder 3 täg im beth schwitzen, Und hüeten Eüch vor Zorn: Wann ich die Zeit hab so wil ich solchen auch noch Etlich täg bruchen.

Eüwerem liebsten [B e a t J a k o b II. Zurlauben] mein und meines Convents befehlung,

Wäre wol quot H. [franz.] Ambasidor thäte [in die eidg. Orte] khomen [- am 5. Nov. 1716 sollte dann Claude-Théophile de Béziade, Marquis d' A v a r a y sein Amt antreten -] ³, aber Niemand Wilss mehr glauben; warumb solt Er ietz Ehender khomen.

Das der türckhen krieg angangen ist, wir haben Zuo bätthen das die keyserlichen [K a r l s VI.] Waffen glücklich seien gegen dem bluothund [wohl der Heeresführer, der osmanische Grosswesir A l i P a s a S i l â h t a r, ge-

meint]. Lege by was Zeitl. einkhomen schriftlich, ist ein schöner Sig [- damit muss die Schlacht bei Peterwardein vom 15. August 1716, wo die kaiserlichen Truppen die Türken besiegten und Ali Pasa getötet wurde, gemeint sein -].

mich wirdt freuwen wann Titl. Herr Vetter Mooss [- ist damit der Lehrer der Rhetorik an der Uttingerschen Schulpfründe zu Zug, Karl Josef M o o s, gemeint? -] Zuo unss kombt, ist mir auch lieb und angenehm.

Eüwer Ziechli habe mit fleiss behalten, den kölsch darin Zuo thuon. Der fr. baass [M a r i a] H e l e n a [B a r b a r a Zurlauben] und allen Söhn und döchteren⁴ mein und aller gruoss.

hiebei ligend sand 3 Creützlin so fr. osorgin [- damit ist möglicherweise die Botin Maria Euphrosina E i s e n h u t, die Gattin des Zuger Goldschmieds Johann Ignaz O h n s o r g gemeint -] mir gefast, und gesagt ich solls wider auf Zug schicken, und berlin [=Perlen] darzuo, so müöss Jhr Herr [Gatte] mir solche daran machen, ich hab 4 berlin hie bei gelegt dann ess gehört mir noch ein schwartzess Crützlin wie das byligende ist, die fr. sagt seie noch nit gemacht, bit also Zuo sehen, dass alle 4 gemacht, und mit glegenheit mir wider geschickht werden, sind gar schlecht vergült, sunst aber sinds schon bezalt die fr. forderet nichts, ist wider hier übernachtet und 2 mal gspissen: bemiechen Eüch nit khan durch ein dochter [schreiben]⁵ auf [das Kloster?] feldtbach [wo die Schwester der Absenderin, M a r i a C ä c i l i a Zurlauben als Nonne lebte] schreibe diss mahlen nit, ist fröh gnuog wan Jhr by h. Vetter Mooss schreiben.

Ach liebstess hertz unsere schwöstem seel. [A n n a M a r i a T h e r e s i a Zurlauben - gestorben am 8. August 1716 - und M a r i a J a k o b e a Zurlauben - gestorben am 19. Juni 1716 -] khan ich nit vergessen tröst Gott Jhre lieben Seelen, Und Erhalte Eüch lang uns armen 2 klosterfr[auen] Zum trost, heiss wol bluet ist nit wasser, Verbarmen mich wegen vil ausgestandnen Creütz, so aber Jhnen hoffendtlich Zum heyl gewest und auch Unss".

"Das gelt hab gschickt in allem 9 quott gl. 13 ss".

1) Datum des Briefs aufgrund der Schlacht von Peterwardein erschlossen.

2)  [=Brunnenkressig?]

3) s. AH 33/30

4) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stamntafel" 867 unter 9.3.

5) Dieses Wort teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt.